

Streubomben im Bundestag

Argumente für und gegen Streubomben

Aufgabe A

Hier unten stehen Beispiele, die unterschiedlichste Personen bei einer Anhörung gesagt haben könnten:

- SprecherIn einer Nicht-Regierungs-Organisation
- BetroffenEr
- Ärztin/Arzt
- KampfmittelräumerIn
- VölkerrechtlerIn
- Militär/BeauftragtEr der Bundeswehr
- SprecherIn der Rüstungsindustrie
- MitarbeiterIn der Rüstungsindustrie
- WaffenhändlerIn

Ordne die Argumente einer oder mehreren Personen zu.

Aufgabe B

Du übernimmst bei der Anhörung im Bundestag eine Rolle.

ExpertInnen: Wähle die Argumente aus, die für deine Rolle passend sein könnten.

Schreibe Stichpunkte heraus.

Abgeordnete: Lies die Argumente durch und schreibe passende Fragen für die Anhörung auf.

1. Fünf bis 40 Prozent der Streumunitionen explodieren beim Aufschlag nicht und bleiben als Blindgänger liegen. Ursachen können sein: Produktions- und Anwendungsfehler, fehlerhafter Auswurf aus dem Container, zu lange Lagerzeiten, Klima- und Umweltbedingungen bei der Bombardierung, d.h. weicher Boden, Geäst, starker Wind, extreme Temperaturen.

2. Streumunitionen sind klein und wirkungsvoll. Der Container einer Streubombe kann Hunderte kleine Streumunitionen fassen. Diese verteilen sich nach der Öffnung des Containers auf große Flächen. Eine Salve des MLRS Raketenwerfers verstreut z. B. bis zu 8.000 Stück Streumunition über eine Fläche von ca. 250.000 m² (entspricht 50 Fußballfeldern).

3. Ich bekomme täglich das Leid der Menschen mit, die mit Verletzungen ins Krankenhaus kommen. Den meisten können wir nicht mehr helfen, sie sterben. Häufig müssen wir Amputationen an Armen oder Beinen vornehmen. Die Menschen wurden zusätzlich am ganzen Körper von den herumfliegenden Metallteilen und Gegenständen getroffen. Viele Menschen erblinden. Die Beteiligten haben von der lauten Explosion oft langfristige Schädigungen des Gehörs.
.....
4. Streumunitionen sind nach internationalem Gesetz nicht geächtet und dürfen somit weiterhin hergestellt und verwendet werden. Warum sollte Deutschland diesen bedeutenden Wirtschaftszweig freiwillig aufgeben?
.....
5. Streumunition ist langlebig. Im Libanon kam ich 2002 nach einem Unfall zum Einsatz. Ein Junge war gestorben, seine zwei Brüder wurden schwer verletzt. Die Brüder hatten mit Streumunition gespielt, die 1978 von der israelischen Armee eingesetzt worden war.
.....
6. Eine Prothese muss regelmäßig ersetzt werden, bei Kindern sogar oft zwei Mal im Jahr, bei Erwachsenen alle drei bis fünf Jahre. Wir versuchen die Kosten gering zu halten, trotzdem reicht das Geld der Familien meist nicht aus. Die meisten betroffenen Länder haben kein Geld um sich ausreichend um die Opfer zu kümmern.
.....
7. Nicht explodierte Streumunition wirkt sich schädlich auf die gesamte Entwicklung des Landes aus. Die Benutzung von Straßen wird unmöglich, das beeinträchtigt den Handel und die Arbeit in der Landwirtschaft wird lebensgefährlich.
.....
8. Streumunitionen wirken gegen Panzer, denn die Hohlmantelladung durchschlägt selbst dicken Stahl. Aber sie treffen auch so genannte „Weichziele“ – so nennen wir im Militärjargon Menschen. Die Metallsplinter einer explodierenden Streumunition fliegen Hunderte von Metern weit und treffen meist tödlich.
.....
9. Ein Blindgänger wirkt wie eine Landmine, weil er explosionsbereit bleibt und jederzeit einen Menschen, der sich nähert oder die Munition berührt, töten oder verstümmeln kann. Die Sprengkraft ist extrem hoch, so dass die meisten Unfälle zum Tode führen.
.....
10. Durch Streumunition benötigt man eine kleinere Armee, da kaum Bodenkampf notwendig ist. So kommen beim Kampf weniger eigene Soldaten ums Leben.
.....

11. 98 Prozent der registrierten Opfer von Streumunition sind Zivilisten. Das Zusatzprotokoll zu den Genfer Konventionen vom 12. August 1949 (Protokoll I) verbietet aber Angriffe, die nicht zwischen militärischen Zielen und der Zivilbevölkerung unterscheiden.
.....
12. Unser Job ist lebensgefährlich. Ein unüberlegter Schritt kann sofort unser Leben zerstören.
.....
13. Streubomben sind vergleichsweise günstige Waffensysteme. Eine Streumunition Typ BLU-97 kostet beispielsweise 60 US-Dollar.
.....
14. Mit der Behinderung falle ich auf der Straße auf und werde angeschaut. Vorher war ich ein Mensch wie jeder andere, jetzt bin ich etwas besonderes, ohne mir das selbst ausgesucht zu haben.
.....
15. Seit dem Zweiten Weltkrieg haben sich Streubomben im Einsatz bewährt. Sie wurden bereits in 25 militärischen Konflikten wirkungsvoll eingesetzt, insbesondere in Laos, Vietnam, Afghanistan, den Falklandinseln, Irak und im Kosovo. Viele Armeen betrachten Streubomben als notwendig und planen die Waffen in ihre Kriegsstrategien mit ein, denn über 70 Länder besitzen einsatzfähige Streubomben.
.....
16. Die Auslösemechanismen von nicht explodierter Streumunition sind unberechenbar. Sogar die Vibration des Bodens kann ausreichen, um sie zur Detonation zu bringen.
.....
17. Die betroffenen Länder geraten in große finanzielle Abhängigkeit, weil sie die Beseitigung der Waffen und die Versorgung der Opfer nicht alleine übernehmen können. Zu den 19 Staaten, die von Streumunition geschädigt wurden, gehören einige der ärmsten Länder der Welt, wie zum Beispiel Kambodscha, Angola und Mosambik.
.....
18. Wenn Streubomben verboten werden, verlieren wir alle Aufträge: die der Bundeswehr und die der Armeen anderer Länder. Wir verlieren nicht nur die Aufträge, sondern auch unsere Arbeitsplätze.
.....

19. So lange im Land die Gefährdung durch explosive Überreste aus Kriegen besteht, kann das Land für den Tourismus kaum ausgebaut werden und man verliert somit eine wichtige Einnahmequelle.
-
20. Auf diese Waffen kann man nicht verzichten. Im Rahmen der Bündnisverteidigung muss die Bundeswehr derartige Waffen auf Lager haben, um auf so genannte „symmetrische Bedrohungen“, wenn sich zwei Streitkräfte im Feld gegenüberstehen, reagieren zu können.
-
21. Vor allem sind Kinder gefährdet und betroffen, da sie sich durch die geringe Größe und die zum Teil auffälligen Farben dieser Waffen angezogen fühlen und diese häufig unbedarft aufheben. Die BLU-97, die in vielen Ländern (z. B. Irak, Kosovo, Afghanistan) eingesetzt wurden und nicht explodiert sind, haben zudem die gleiche gelbe Farbe wie die Überlebenspakete, die auch aus der Luft abgeworfen wurden. Diese Farbgebung kann nicht ohne Absicht gewählt worden sein.
-
22. Das Einkommen unserer Familien ist massiv gefährdet, wenn ein Mitglied verletzt ist. Kurzfristig sind die Krankenhausgebühren und Behandlungskosten zu bezahlen, die unerschwinglich sind. Aber auch langfristig können Menschen mit Amputationen meist nicht mehr in ihre ursprünglichen Berufe zurück. Sie brauchen neue Einnahmequellen. Die Verletzung führt in den meisten Fällen zur Armut der gesamten Familie.
-
23. Verletzte Menschen leiden nicht nur unter den körperlichen, sondern auch unter den psychischen Belastungen. Sie fühlen sich unnützlich und wertlos, weil sie wissen, dass sie für die Familie langfristig eine Last sein werden. Sie müssen ihre persönliche Lebensplanung von einem Tag auf den anderen komplett ändern. Besonders schlimm ist die Situation für Kinder.
-
24. Die weite Streuung der Munitionen ist notwendig, um bewegliche Ziele zu treffen, die nicht genau definiert werden können.
-
25. Anti-Personen-Minen sind heute dank des wachsenden internationalen Widerstands in den meisten Ländern verboten. Was nützt uns jedoch das Verbot, wenn neue Waffen entwickelt werden, die genauso wirken? Für uns ist die Folge gleich: Wir können das Land nicht nutzen, solange die explosiven Überreste nicht hundertprozentig beseitigt sind.
-

26. Die Räumung von Streumunition ist sehr teuer, langwierig und gefährlich. Dazu braucht man spezielles Know-how und eine teure Ausrüstung. Viele Unfälle geschehen durch Unwissenheit, da sich Menschen in den Kriegsgebieten nicht mit den Waffen auskennen.
-
27. Blindgänger sichern den Sieg langfristig. Sie entmutigen die feindlichen Truppen und schaffen in den umliegenden Gemeinden Angst.
-
28. Die Detektoren können wir leichter als bei Minen einstellen, weil der Metallgehalt höher ist, aber die gefährliche Munition findet man nicht nur auf und unter dem Boden, sondern auch in Bäumen und Sträuchern verhangen, was die Suche erschwert.
-
29. Die Opferzahlen sind erschreckend: In Laos sind seit 1973 mehr als 11.000 Menschen verstümmelt oder getötet worden. Schätzungen gehen von weltweit ungefähr 100.000 Opfern durch Streumunition aus.
-
30. Die Waffen werden nicht nur für die eigene Bundeswehr, sondern auch für den Export hergestellt. Würde die Produktion von Streubomben in Deutschland verboten werden, würden andere Länder die Aufträge erhalten. Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland ist aber dringend notwendig.
-

Handicap International und weitere 151 Nicht-Regierungs-Organisationen haben sich zur „KOALITION GEGEN STREUBOMBEN“ (Cluster Munition Coalition, CMC) zusammengeschlossen.

DIE FORDERUNGEN

- Keine Verwendung und Herstellung von Streumunition und kein Handel damit
- Bereitstellung von mehr Mitteln zur Unterstützung von Gemeinschaften und einzelnen Menschen, die durch explosive Überreste von Kriegen betroffen sind
- Diejenigen, die Streumunition und andere Munitionen verwenden, die als explosive Überreste von Kriegen liegen bleiben, müssen die Verantwortung dafür übernehmen, dass betroffene Gebiete zunächst als Risikogebiete markiert und dann gereinigt werden, die Bevölkerung informiert wird und die Opfer Hilfe erhalten.